

Eckhard Lenz  
Antoniushof 1  
47559 Kranenburg-Niel  
Fon: 02826 8350  
Email: lenz-niel@t-online.de

An das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,  
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Herrn Minister J. Remmel  
Schwannstraße 3

40476 Düsseldorf

Putenmast im NSG Die Düffel  
Beschwerde

Niel, den 25. Januar 2012

Sehr geehrter Herr Minister Remmel,  
sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

mit Schreiben vom 12. Januar 2012 genehmigt der Kreis Kleve Herrn Simon Schlüter  
die Erweiterung seiner Putenmast um zwei Hallen auf dann 55 410 Mastplätze.

Gegen diese Genehmigung des Kreises Kleve lege ich Beschwerde ein.

Begründung:

Der Huf'sche Hof der Firma Schlüter, Keeken a. Rhein, liegt im Norden des  
Kreises Kleve, in der Niederung zwischen Kleve und Nimwegen, in  
unmittelbarer Nähe zur niederländischen Grenze, ca. 12m über N.N.,  
inselgleich im Naturschutzgebiet DIE DÜFFEL. Die ausgenommene Hoffläche  
ist Landschaftsschutzgebiet.

Das Land NRW meldete 1983 den Unteren Niederrhein über die  
Bundesrepublik Deutschland als Feuchtgebiet internationaler Bedeutung,

RAMSAR GEBIET, an. Seitdem unterliegt der Untere Niederrhein der RAMSAR-KONVENTION der UNESCO.

Die Düffel ist in ihrer bestehenden Ausprägung Bestandteil des kohärenten, europäischen Schutzgebietsnetzes NATURA 2000.

Die Düffel ist Teil des seit 1983 bestehenden VOGELSCHUTZGEBIETES der EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT - EU Richtlinie.

Teilbereiche der Düffel sind der Europäischen Kommission als Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung gemeldet und als FFH - GEBIETE ausgewiesen. (2000)

Die Düffel ist gemäß Landschaftsgesetz seit 1987 NATURSCHUTZGEBIET.

Vorgenannte Aufstellung verdeutlicht in welcher sensibler Landschaft die weiteren Großstallanlagen errichtet werden sollen. Der Nachweis der Unbedenklichkeit gemäß EU-Richtlinie sowie die Prüfung der Umweltverträglichkeit mit Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß EU-Richtlinie wurde vom Antragsteller nicht erbracht.

Das äußere Erscheinungsbild –alte Hofstelle, 5 Putenmasthallen, Biogasanlage und Nebengebäude, Blockheizkraftwerk, nebst dreier vermieteter Wohnhäuser (als "Altenteil" deklariert) kommt einem eigenständigen Industrie-/Gewerbegebiet gleich. Vom Gesamtkomplex des Huf'schen Hofes geht eine schädigende Wirkung des Landschafts- und Naturschutzgebietes Die Düffel aus.

In der Düffel haben sich noch weitere Lohnmastbetriebe angesiedelt und sind in zwei Fällen in den vergangenen Jahren gleichfalls erweitert worden. Die Firma Siebers in Kleve-Rindern mit 3 Stallanlagen, die Firma Benninghoff in Kleve-Donsbrüggen mit 4 Stallanlagen und die Firma Euwens in Kranenburg-Wyler mit 3 Stallanlagen. Somit befinden sich bereits 15 Großstallanlagen im Bereich der Düffel. Zusammen mit den geplanten der Firma Schlüter würden dann 17 Großstallanlagen in der Düffel betrieben. Pro Halle finden 7 915,7145 Puten Platz ; das ergibt bei einer Belegung einen Bestand von 134 567,14 Tieren. Bei der Truthühnermast ist eine dreimalige Aufstallung p.a. die Regel. 403 701,42 Mastputen in der Düffel. (Berechnung auf der Grundlage des Genehmigungsbescheides des Kreises Kleve vom 12. Januar 2012, s.o.)

Alle Betriebe werden ausschließlich mit dem Mastfutter der Firma farmers-Thesing, ehemals Bela, aus Rees beliefert. Somit ist eine eigene Futtergrundlage nicht notwendig und auch nicht beabsichtigt.

Bei allen vorgenannten Betrieben ist die Putenmast keine Landwirtschaft, sondern Industrie. Bei genauer Überprüfung ist es Lohnmästerei, denn die Verantwortung liegt beim Futtermittelhersteller.

Die Genehmigungen des Kreises Kleve widersprechen den Schutzziele des Landschafts- und Naturschutzgebietes DIE DÜFFEL.

Wir als Gesellschaft haben DIE DÜFFEL 1987 unter Naturschutz gestellt, um unter Anderem die bäuerliche Kulturlandschaft zu erhalten. Das, was o.g. Firmen betreiben, ist weder bäuerlich noch landwirtschaftlich, es ist industriell.

Mit "natürlichen" Grüßen aus der Düffel

Ihr

Eckhard Lenz